

Niederschrift der Mitgliederversammlung BI Hochwasser Nünchritz am 17.06.2015

Ort: Nünchritz, Wacker-Sporthalle
Zeit: 17.06.2015, 19:00 bis 21:15 Uhr
Teilnehmer: ca. 50 Mitglieder der BI
Gäste: S. Fischer, MdL; P. Seifert, RVP OE; U. Matz, Leutewitz; M. Bege MdL;
P. Beie, AfD; S. Schulz, SZ Riesa; E. Weser, SZ Riesa;
J. Beyer, BI Röderau; H. Müller, Journalist

1. **Begrüßung** durch U. Schmidt
2. **Bericht des Vorstandes** durch U. Schmidt
 - Planfeststellungsverfahren: Vorstand ist unzufrieden, dass die Erstellung der Antragsunterlagen so lange gedauert hat.
 - nächste Schritte:
 - Koordinieren der Stellungnahmen zum Planfeststellungsverfahren
 - Stellungnahme zum Risikomanagementplan
 - Stellungnahme zu Straßenverlegungen (B169 östlich Riesa, S88)
 - Information über den Stand der Verfahren der Abschnitte Promnitz und Röderau: Auslegung im August bzw. September geplant
 - Die Uni Bonn plant Modellierung der Nebengewässer (Floßkanal, Große Röder) und die Auswirkung von Hochwasser im Rahmen des Hochwasserrisikomanagements
 - Derzeitige Mitgliederzahl: 258
3. **Grußwort des Bürgermeisters:** Vorstellung der Fluthelfersäule des Neuseußlitzer Holzgestalters S. Götze
 - Herr Götze stellt die Fluthelfersäule vor.
4. **Erläuterungen zum Hochwasserpasp** (R. Neumann)
 - Hochwasserpasp soll - ausgehend von der Geländehöhe eines Gebäudes - Handlungsanweisungen und Tipps geben, um Hochwasserschäden zu vermindern bzw. ganz zu vermeiden
5. **Vorstellung der Planungsunterlagen der Planfeststellung im Abschnitt Nünchritz - Grödel** (R. Neumann)
 - Hinweis auf Zeitplanung : Einreichung der Einsprüche bis zum 17.07.2015 bei der Gemeinde Nünchritz
 - Erläutern der Vorgehensweise der BI:
 - Unterstützung für die Bürger, die selbstgenutzte Grundstücke zur Bewirtschaftung erreichen müssen und deshalb Deichscharten brauchen
 - Angebot, individuell mit R. Neumann die Planungsunterlagen einzusehen, um sie besser verstehen zu können

- Vorschläge, teilweise Hochufer durch Umlagerung von Erdmassen zu erhöhen
- Überlaufstrecke am Bootshaus muss Richtung Grödel verschoben werden, da sonst das Wohngebiet vollläuft
- Deichverteidigungsweg: Prüfung, an welchen Stellen der Deich gemäß DIN notwendig ist. Ansonsten sollten Verträge mit den Anwohnern geschlossen werden, die die Erreichbarkeit der Hochwasserschutz-Mauern garantieren.
- (Ergänzung U. Schmidt) Gemäß der eingereichten Unterlagen haben die Maßnahmen linkselbisch nur ganz geringe Auswirkungen. Elbabwärts sind die Auswirkungen ab der Riesaer Elbbrücke nicht mehr festzustellen
- (Ergänzung J. Schmidt) BI wird vorschlagen, dass im Zuge der Umlagerung von Erdmassen Hochwasserschutz-Mauern landseitig angefüllt werden, damit zu hohe Maueransichten vermieden werden können

6. Diskussion (Moderator: J. Schmidt)

- Frage: Wer bringt die Einsprüche ein?
Einsprüche müssen von den jeweiligen Bürgern selbst eingebracht werden. BI kann nur beraten und ggf. Anliegen unterstützen. Deshalb sollte die BI über alle Einsprüche informiert werden.
- Eine Bürgerin aus Grödel fragt an, wie tief die Mauern gegründet werden, da sie Grundwasserprobleme befürchtet
Es wird ein Hinweis auf die Drainage gegeben, ansonsten muss man die Unterlagen im Detail ansehen.
Eine weitere Bürgerin aus Grödel erwähnt, dass ihr bei der Begehung im Januar 2014 gesagt worden sei, dass für Grundwasser von der LTV keine Pumpen geplant würden.
- Ein Elbanrainer bedankt sich für das Angebot, beim Lesen der Unterlagen zu helfen, und wird das in Anspruch nehmen.
- Ein Grödler weist darauf hin, dass mit Bau der Hochwasserschutz-Mauer das Problem der Regenwasserabführung - besonders bei Starkregen - noch verschärft wird
BM Barthold weist darauf hin, dass die Regenwasserführung Sache der Gemeinde ist und dass parallel zur Planung des Hochwasserschutzes seitens der Gemeinde geplant werden muss.
- Eine Frau aus Nünchritz befürchtet, dass auf ihrem Grundstück das Grundwasser im Hochwasserfall ansteigt und das Grundstück überflutet wird
BI wird das mit der LTV diskutieren
- Mehrere Anfragen kommen zum Thema Baufreiheit im Zusammenhang mit Verteidigungswegen. Die von der LTV beanspruchten Flächen sind den Unterlagen zu entnehmen und stellen Maximalforderungen dar. Es soll aber darauf geachtet werden, dass vornehmlich von der Elbseite her gebaut wird.
- Zwei Grödler berichten vom Problem des Abwasserkanals, der in Grödel elbseitig verlegt ist
Der BM antwortet, dass das Problem bekannt ist und bearbeitet wird. Zuständig ist der Abwasserzweckverband.
- Die Bürgerin aus Grödel kommt noch einmal auf das Problem Grundwasser zurück. Sie ist gegen die Hochwasserschutz-Maßnahmen und ist der Meinung, dass Abbaggern und Elbvorlandpflege ausreichen. Sie schlägt eine Petition vor, die das Abbaggern der Elbwiesen fordert, und bittet die BI, dies zu unterstützen
U. Schmidt warnt in seiner Antwort davor, auf den Hochwasserschutz zu verzichten, da eine wirksame Elbvorlandpflege nur ein Baustein sein kann und nur sehr langfristig umzusetzen ist.

7. **Schlusswort** (U. Schmidt)

- Dank an die Teilnehmer für die rege und sachliche Diskussion
- Dank an R. Neumann für das Einarbeiten in die Unterlagen
- Ankündigung, dass der Link, der zu den Unterlagen im Internet führt, auf der Homepage der BI veröffentlicht wird.

Niederschrift: J. Schmidt